

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Università Padova

Studiengang: Kunst-, Musik- und Medienwissenschaften

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): WiSe 2024/25

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Meine Entscheidung für die Gastuniversität und das Gastland basierte auf mehreren Faktoren. Zum einen war mir die akademische Qualität der Universität wichtig, insbesondere im Hinblick auf mein Studienfach. Zudem spielte die kulturelle Vielfalt des Gastlandes eine entscheidende Rolle, da ich meine Sprachkenntnisse vertiefen und neue interkulturelle Erfahrungen sammeln wollte. Auch die Lebenshaltungskosten und die Unterstützung durch die Universität für internationale Studierende waren ausschlaggebende Kriterien bei meiner Wahl.

Die Bewerbungsphase verlief insgesamt reibungslos, erforderte jedoch eine sorgfältige Planung. Ich musste verschiedene Dokumente einreichen, darunter ein Motivationsschreiben, ein Learning Agreement und Sprachnachweise. Die Kommunikation mit der ERASMUS-Koordination war hilfreich, insbesondere bei Fragen zur Kurswahl und zum Bewerbungsablauf.

Nach der Zusage

Nach der Zusage gab es einige organisatorische Schritte zu erledigen. Dazu gehörte die Beantragung des ERASMUS-Stipendiums, die Wohnungssuche und die Vorbereitung der nötigen Versicherungen. Besonders wichtig war es, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da die Nachfrage in der Stadt der Gastuniversität hoch war.

Für mein Studium an der Gastuniversität waren Sprachkenntnisse auf einem bestimmten Niveau erforderlich. Ich musste ein offizielles Zertifikat vorweisen, das bestätigte, dass ich die Lehrveranstaltungen problemlos verfolgen konnte. Glücklicherweise waren die Informationen zum Studienangebot frühzeitig verfügbar, sodass ich mein Learning Agreement gut planen konnte. Die Anmeldung an der Universität verlief unkompliziert und wurde durch eine umfassende Einführung für internationale Studierende erleichtert.

II. Im Ausland

Unterkunft

Während meines Aufenthalts wohnte ich in einer WG mit einer Freundin. Die Wohnverhältnisse waren insgesamt gut, auch wenn es anfangs eine Herausforderung war, eine geeignete Unterkunft zu finden. Die Universität bot Unterstützung bei der Wohnungssuche, jedoch war es ratsam, sich selbstständig über verschiedene Plattformen zu informieren. Die Mietpreise variieren stark, sodass es hilfreich ist, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu bemühen!

Sprache

Die Gastuniversität bot sowohl einen vorbereitenden Sprachkurs für Austauschstudierende als auch Sprachkurse während des Semesters an. Diese waren eine große Hilfe, um sich schnell im akademischen Alltag

zurechtzufinden. Ich empfehle ein Sprachniveau von mindestens B2/C1, um den Vorlesungen ohne größere Schwierigkeiten folgen zu können.

Studium an der Gastuniversität

Die Betreuung durch das ERASMUS-Programm an der Gastuniversität war sehr gut. Bereits zu Beginn gab es eine umfassende Orientierung, die den Einstieg erleichterte. Das Studiensystem unterschied sich teilweise von dem in Marburg, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsformate und der Kursstruktur, da es sehr viel mehr mündliche Prüfungen gibt.

Die Erstellung des finalen Studienplans war eine Herausforderung, da einige Kurse bereits belegt waren oder sich mit anderen überschneiden. Letztendlich konnte ich jedoch eine gute Auswahl treffen. Die Qualität der Kurse war insgesamt hoch, und die Lehrenden waren sehr engagiert. Besonders positiv empfand ich den praxisnahen Ansatz in vielen Lehrveranstaltungen. Bei den Prüfungen war es wichtig, sich frühzeitig mit den Anforderungen vertraut zu machen, da sie sich von denen an meiner Heimatuniversität unterschieden.

Alltag und Freizeit

In der Stadt der Gastuniversität gab es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, wobei ich besonders den Markt am Prato della Valle mochte. Die Stadt war insgesamt sicher, wobei es – wie in jeder größeren Stadt – ratsam war, auf seine Wertsachen, besonders sein Fahrrad, zu achten.

Das Freizeitangebot war sehr vielseitig. Es gab viele kulturelle Veranstaltungen, Museen und Freizeitmöglichkeiten. Besonders lohnenswert waren Ausflüge in die Umgebung, da die Region landschaftlich sehr reizvoll war. Zudem wurden regelmäßig Exkursionen für internationale Studierende von ESN angeboten, die eine gute Möglichkeit boten, neue Leute kennenzulernen.

Falls man krank wurde, war es wichtig, sich vorher über das Gesundheitssystem zu informieren. Viele dort sprechen echt kein gutes Englisch, also empfehle ich Italienisch zu lernen oder nicht krank zu werden.

III. Nach der Rückkehr (Fazit)

Mein Auslandsaufenthalt war eine unvergessliche Erfahrung, die mich sowohl akademisch als auch persönlich weitergebracht hat. Ich konnte nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch viele internationale Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen.

Die beste Erfahrung war für mich das Kennenlernen der Menschen und der Kultur, da sie mir besonders positiv in Erinnerung geblieben sind. Die größte Herausforderung war ein Skorpion in meiner Wohnung, aber das kommt so gut wie nie vor. ;)

Meine Tipps für zukünftige ERASMUS-Studierende lauten:

1. Frühzeitig mit der Planung beginnen, insbesondere bei der Wohnungssuche.
2. An so vielen Aktivitäten wie möglich teilnehmen, um neue Leute kennenzulernen. Gleichzeitig aber auf sich selbst hören, wenn man me-time braucht. Das ist auch völlig okay.
3. Keine Angst haben, sich auf neue Herausforderungen einzulassen – es lohnt sich!